

REISEWEGE...

Die Türkei für Faulenzer und Geniesser: eine Woche auf dem Meer

Eine Woche rumliegen, ein Aktionsradius von 12 mal 4 Metern und nur die Sonne genießen - kann das ein schöner Urlaub werden? Ausserdem war ich mir ganz und gar nicht sicher, ob ich seefest bin. Ich war da skeptisch, wurde aber von der Clique überstimmt.

Also standen wir zu sechst an einem Montag morgen im August am Kai in Marmaris - und ich bereute erst mal alles ganz fürchterlich: vor mir lag ein wunderschönes Boot, nur mit einem schmalen, wackligen Steg mit dem festen Land verbunden.

Erst nach längerem, geduldgigen Zureden überwand ich



meine Panik vor Holzbrücken und zitterte mich über das trübe Hafengewässer, von wo aus mir Schwärme von Fischen schadenfroh zuschauten.

Aber das war auch schon das einzige "Negativerlebnis" dieser traumhaften Woche (Übrigens kann ich seitdem mit einem müden Lächeln über die schmalsten Brücken laufen...). Sicher gibt es bessere Möglichkeiten, Land und Leute kennenzulernen, aber eine Woche Pool-Landschaft und Strandbar in einem All-inclusive-Club toppt die Blaue Reise allemal - und zwar in allen Punkten!

Bereits nach einer Nacht in den sehr kleinen und heißen Kabinen verlegten wir das Nachtlager an die frische Luft



- wir schliefen auf dem Deck. Glücklicherweise waren wir von einem umsichtigen Rei-

chen: Ist es nicht traumhaft, wenn man die Augen aufschlägt und als erstes das



sebüromitarbeiter darauf hingewiesen worden, dass ein Schlafsack nicht das verkehrteste wäre...



Gibt es etwas Schöneres, als die Sterne zu betrachten, sich vom sanften Schaukeln des Schiffes langsam in den Schlaf wiegen und sich vom leisen Rauschen des Meeres sein Schlaflied singen zu lassen? Noch schöner ist das Aufwa-

Meer oder den langsam heller werdenden Himmel betrachtet? Aus dem "Bett" zu kriechen und sich mitsamt dem Schlaf-T-Shirt nach höchstens 3 Schritten einfach ins kristallklare Meer fallen zu lassen?

Hatten wir anfangs eher die Vorstellung einer "Kreuzfahrt im Miniformat", stellten wir aber schnell fest, dass es eher einem "Zeltlager auf dem Wasser" entsprach. Auch die sani-



tären Anlagen sind - naturgemäß - auf einem solchen Schiff recht klein. Großen Komfort konnten wir auf unserem Schiff nicht erwarten, dafür einen Service wie im Grandhotel, kümmern sich doch Kaptn, Smutje und Matrose nach Kräften um die



Die Bucht von Göcek; Karibik-Feeling

Gäste.

Hat man dann noch Glück mit den Mitreisenden, dann steht einem traumhaften Urlaub nichts mehr im Wege. Gemächlich gleitet das Boot an der Küste entlang, legt immer mal wieder einen Badestoppein.

Manche Buchten sind ein regelrechter Yachten-Parkplatz, in manchen sind wir

heuer lecker: Viel Gemüse, mit Joghurt oder Zitrone, lecker gegrilltes Fleisch und zum Nachtisch Obst - und das zweimal am Tag. Morgens ein typisch türkisches Frühstück: Weissbrot, Butter, Schafskäse, Melonen, Tomaten und Tee. Nachmittags gibt es noch einen kleinen Snack. Wer auf seinen Kaffee (so wie ich) oder seine Nutella nicht verzichten kann, sollte



ganz allein. Die angebotenen (im Preis inbegriffenen) Ausflüge, z.B. nach Fethiye, Kalkan oder Dalyan mit den berühmten lykischen Gräbern und der Fahrt durch das Labyrinth aus Riedgras sind trotz aller Faulheit eine willkommene Abwechslung.

das lieber mitbringen.

Ansonsten hängt der Erfolg dieser Reise extrem von den Mitfahrern ab, denn auf einem 12 - 16 m langen und bis zu 4 m breiten Boot können sich 12 Gäste und 3 Mann Besatzung nicht aus dem Weg gehen.

Die Schildkröten am be-



rühmten Iztuzu-Strand bei Dalyan bekamen wir nicht zu sehen, die wagen sich nur nachts an Land.

Eine weitere Abwechslung sind die Angebote findiger Türken, die mit kleinen Motorbooten an die Schiffe kommen und aus der Schokoladen- und Süßigkeitensucht der seit Tagen furchtbar gesund ernährten Schiffsbesatzung Riesengewinne schlagen.... wer seit Tagen kein Magnum mehr bekommen hat, bezahlt gerne diesen Schokoladendealern 4 oder 5 Eur für ein Eis - hat man doch sonst keine Gelegenheit, sein Geld loszuwerden.... überhaupt das Essen an Bord: einfach, sehr gesund und unge-

Hat man Glück, so wie ich, folgen auf entspannte Tage durchfeierte Nächte mit trommelndem Kapitän und bauchtanzenden Smutje, einer gefakten Schiffstrauung, jede Menge alberne Spiele und nicht zuletzt mit einem über Bord geworfenen Kapitän (weil der Raki alle war...), der dann vom Nachbarboot schwimmend "Nachschub" holte...

Martina Yaman
martina@tiuerkei-zeitung.de

